

des Gegners in der politischen Publizistik des Mittelalters und der Neuzeit (Bayreuther Historische Kolloquien 6) Köln, Weimar, Wien 1992, Böhlau Verlag, ISBN 3-412-03390-1, S. 41–71, geht vom Höhepunkt der propagandistischen Auseinandersetzung zwischen Papst Gregor IX. und Friedrich II. im Jahr 1239 aus, als sich beide Seiten unter reichlicher Verwendung apokalyptischer Bilder aus der Bibel bezichtigten. Vorläufer des Antichrist oder der Antichrist selbst zu sein, stellt die Entstehung und Eskalation des Konflikts zwischen 1235 und 1239 dar und befaßt sich kurz mit der Weiterverwendung der apokalyptischen Feindbilder in den 40er Jahren. Die Wirkung dieser Vorstellungen auch auf die breite Masse müsse angesichts der übersteigerten Endzeiterwartung im 13. Jh. als sehr hoch veranschlagt werden.
D.J.

Ulrich Schmilewski, Wahlstatt 1241. Beiträge zur Mongolenschlacht bei Liegnitz und zu ihren Nachwirkungen, Würzburg 1991, Bergstadtverlag W. G. Korn, ISBN 3-87057-161-6, 263 S., 33 Abb., DM 28. – Der Aufsatzband erschien zur Erinnerung an die Mongolenschlacht bei Liegnitz 1241, auch Schlacht auf der Wahlstatt genannt, im Auftrag des Kulturwerks Schlesien veranlaßt von den Nachkommen der „Vettern von Wahlstatt“ (die ihre Vorfahren am Ende des Bandes in kurzen Artikeln vorstellen). Der einleitende Beitrag stammt vom Hg. Ulrich Schmilewski, Schlesien im 13. Jahrhundert vor und nach der Schlacht von Wahlstatt. Territoriale Entwicklung und Landesausbau (S. 9–34). – Ganz besonders hervorzuheben ist der Beitrag von Hansgerd Göckenjan, Der Westfeldzug (1236–1242) aus mongolischer Sicht (S. 35–75). Es folgen: Felicitas Schmieder, Der Einfall der Mongolen nach Polen und Schlesien – Schreckensmeldungen, Hilferufe und die Reaktionen des Westens (S. 77–86). – Richard von Donat, Militärische Aspekte der Schlacht von Wahlstatt. Schlesisches und mongolisches Heer im Vergleich (S. 87–108). – Winfried Irgang, Die Schlacht von Wahlstatt in der Darstellung des Jan Długosz (S. 109–115). – Tomasz Jasiński, Zur Frage der Teilnahme des Deutschen Ordens an der Schlacht von Wahlstatt (S. 117–127). – Matthias Weber, Die Schlacht von Wahlstatt und ihre Bewertung im Wandel der Zeiten (S. 129–147). – Vera Schmilewski, Die Schlacht von Wahlstatt in mittelalterlichen Bildzeugnissen (S. 171–191), sowie Ausblicke in das neuzeitliche Nachwirken der Schlacht. Ein Literaturverzeichnis und kurze Zusammenfassungen in polnischer Sprache runden den Gedenkband ab.

Felicitas Schmieder

Alfred Ebenbauer, Klaus Zatloukal, Die Juden in ihrer mittelalterlichen Umwelt, Wien/Köln 1991, Böhlau, ISBN 3-205-05342-7, 320 S., DM 68. – Der Band enthält die Vorträge eines Symposiums, zu dem sich 1988 Mediävisten verschiedener Fächer auf Anregung der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien versammelt hatten. Neben philologischen MA-Forschern und Hss-Experten kamen vor allem Mediävisten im engeren Sinn zu Wort, wobei zu bedenken ist, daß im jüdisch-deutschen Verhältnis das MA als Epoche bis zur Aufklärung und zur Emanzipation reicht. Urkundliche und literarische Quellen aus Österreich und Tirol stehen im Mittelpunkt der Erörte-